

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt
des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes
Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Copie
puzelle (ober deren Raum)
10 Pennige.

Geschäftskeller:
Buchdruckerei von A. Pabst,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentank,
Rudolph Mosse und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Zweiundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn
in Pulsnik.

Sonnabend.

Mr. 22.

17. März 1900.

Sonnabend, den 24. März 1900, Vormittags 9 Uhr Öffentliche Sitzung des Bezirks-Ausschusses.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 15. März 1900.
von Erdmannsdorf.

Ortskrankenkasse Pulsnik M. S. u. Böhmisches-Bollung.

Die Mitglieder obiger Kasse werden zu der Sonnabend, den 24. März 1900, abends 8 Uhr in Menzels Gasthof zu Pulsnik M. S. stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung

hierdurch eingeladen.

Tagesordnung.

1. Beschlussfassung über Abnahme der Jahresrechnung auf 1899.
2. Wahl eines Vorstandsmitgliedes von Seiten der Arbeitnehmer, infolge Austritts des bisherigen aus der Kasse.
3. Anträge und Mittheilungen.

Pulsnik M. S., den 16. März 1900.

Der Gesamt-Vorstand.
August Morche, Vorsitzender.

Rechnungsabschluss auf das Jahr 1899.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Rassenbestand 1899	154 M. 97 Pf.	Für ärztliche Behandlungen	493 M. — Pf.
Zinsen von Spareinlagen	42 " 40 "	Arznei und sonstige Heilmittel	208 " 87 "
Eintrittsgelder	9 " 90 "	Krankengelder an Mitglieder	534 " 37 "
Gesamtbeiträge	1399 " 93 "	Unterstützung an Wöchnerinnen	39 " 60 "
Erfahlsleistungen für gewährte Kranken- Unterstützung	200 " — "	Sterbegeld	45 " — "
Sonstige Einnahmen	39 " 35 "	Kur- u. Verpflegkosten an Krankenanstalten	24 " 50 "
		Zurückgezahlte Beiträge	— " 80 "
		Zuführung zum Reservefond	142 " 40 "
		Verwaltungsausgaben	271 " 72 "
Summa:	1846 M. 55 Pf.	Summa:	1760 M. 26 Pf.

Abchluss.

1846 M. 55 Pf. Einnahme	
1760 " 26 " Ausgabe	
86 M. 29 Pf. Kassenbestand am 31./12. 1899.	
Erkrankungsfälle männl. 27	Krankheitstage männl. 273
weibl. 9	weibl. 108
	Sterbefall 1

Mittwoch, den 21. dieses Monats; Hofmarkt

und am darauffolgenden Donnerstag Krammarkt in Radeburg. Viehmarkt findet nicht statt.

Der Stadtrath.
Bürgermeister Richter.

Das Pulsniker Wochenblatt

Amtsblatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadt-
rathes zu Pulsnik

beginnt mit dem 1. April cr. das

II. Quartal

und gestattet sich die unterzeichnete Expedition zu recht zahl-
reichem Bezug auf dasselbe ergebenst einzuladen.

Unsere auswärtigen Leser, welche das Wochenblatt durch
die Post beziehen, bitten wir die Bestellung möglichst zeitig
zu erneuern, damit in der Zustellung keine Unterbrechung
stattfindet. Bestellungen nehmen außer unseren Boten alle
Briefträger entgegen.

Der Bezugspreis beträgt incl. der wöchentlich resp.
monatlich beigegebenen Illustrierten Sonntags- und land-
wirtschaftlichen Beilage 1 M. 25 Pf.

Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes.
E. L. Förster's Erben.

Die finanzielle Leistungsfähigkeit des deutschen Reiches.

In staatswirtschaftlicher Hinsicht ist es wie in jeder
guten Haushaltung unbedingt notwendig, daß, wenn man
sich genöthigt sieht, große Ausgaben zu machen, man auch
wissen muß, ob man durch entsprechende Einnahmen oder
Ersparnisse diese Ausgaben auch bestreiten kann. Die ge-
planten großen Ausgaben, die durch die Vermehrung der
deutschen Kriegsflotte dem deutschen Reiche entstehen, veran-
lassen die Regierung wie den Reichstag, die wirtschaftliche
und finanzielle Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes sorg-
fältig zu prüfen und gilt es dabei hauptsächlich, die Verfü-
gung zu entkräften, daß Deutschland schon in kurzer Zeit in
seinen Finanzen einen Rückgang zu erwarten habe. In der
flottengegennerischen Presse wird darauf hingewiesen, daß
während des Jahres 1898 ein so hoher zur Schuldentilgung
verfügbarer Ueberschuß geliefert worden sei, daß nur noch
ein Anleihebedarf von 13 Millionen Mark verbliehe, nach
einer der Budgetcommission des Reichstages von dem Reichs-
schatzamt vorgelegten Mittheilung über die vermittelten
Ergebnisse des laufenden Jahres ein zur Schuldentilgung
verfügbarer Ueberschuß überhaupt nicht zu erwarten sei.
Wenn aus dieser Mittheilung gefolgert wird, daß der ganze
Anleihebedarf des Jahres 1899 im Betrage von rund 110

Millionen Mark in voller Höhe bestehen bleibe, so ist diese
Folgerung falsch. Denn durch einen Vermerk zu dem außer-
ordentlichen Etat des laufenden Jahres sind die Mehrerträge
der Ueberweisungssteuer zur Deckung des Zuschusses aus dem
außerordentlichen Etat zu den einmaligen Ausgaben der
Militärverwaltung in Höhe von mehr als 26 Millionen
Mark verfügbar gemacht. Da Mehrerträge aus diesen Steuern
in Höhe von 36 Millionen Mark in Aussicht stehen, wird
demnach der ganze Zuschuß aus diesen Steuern bestritten
werden können, mithin sich der Anleihebedarf des Jahres 1899
um seinen vollen Betrag vermindern. Wenn ferner darauf
hingewiesen wird, daß gegenüber der sehr erheblichen Stei-
gerung des Gesamtaufkommens an Zöllen und Verbrauchs-
steuern im Vorjahre sich für 1899 nur eine Steigerung
desselben um 4 Millionen Mark ergebe, und ebenso der
Ueberschuß der Ueberweisungssteuern sich von 69 Millionen
Mark im Jahre 1898 auf 36 Millionen Mark im Jahre
1899 ermäßigte, so entspricht es wiederum den Thatsachen
nicht, wenn aus diesem Umstande auf eine Stockung in der
aufsteigenden Bewegung der Reichseinnahmen im Ganzen
geschlossen wird. Denn von allen Reichseinnahmen steuer-
licher Natur weisen nur die Zölle einen Rückgang auf und
dieser Rückgang beruht wieder ausschließlich auf der Minder-
einnahme an Getreidezöllen gegenüber dem Vorjahre. Der
in dem Minderertrag an Getreidezöllen sich widerspiegelnde

Müßgang der Getreideeinfuhr findet aber seine ganz natürliche Erklärung in der Thatsache, daß Deutschland 1898 die reichste Getreideernte seit Jahren hatte und daß auch die Getreideernte von 1899 wiederum eine verhältnismäßig reiche war.

Deutsche und jüdische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Auf den Concert- und Theaterabend, den der hiesige Männergesangverein zum Besten des hiesigen Gustav Adolf-Frauenvereines für nächsten Montag plant, sei auch hierdurch nochmals aufmerksam gemacht mit Hinweis auf das reiche Programm, das im Inzeratentheil d. Bl. zu finden. Es kommen eine Reihe Männerchöre und gemischte Chöre zum Vortrag, die, wie auch die Quartetts und Altfoli zu den Berlin deutschen Gesanges gehören. Durch Violin- und Klarinettefoli, sowie durch ein sehr ansprechendes Lustspiel ist für weitere Abwechslung gut gesorgt. Möchten die Mühen, die es sich der genannte Verein im Interesse des guten Zweckes hat kosten lassen, durch zahlreichen Besuch auch Erfolg haben!

Pulsnitz, 16. März. Bei der gestern stattgefundenen Musterung wurden von den 75 Stellungspflichtigen aus hiesiger Stadt 23 als activ ausgehoben, 38 zurückgestellt, 12 der Ersatzreserve und dem Landsturm zugewiesen und 2 als untauglich befunden.

Pulsnitz. Seiten der Finanz-Deputation B der Zweiten Kammer ist soeben der Bericht über die auf Erbauung von Eisenbahnen und Errichtung von Haltestellen u. eingegangenen Petitionen erschienen. In dem Berichte sind, was unsern Bezirk betrifft, folgende Petitionen aufgeführt: 1) der Stadtgemeinden zu Bischofswerda, Pulsnitz und Königsbrück, sowie 10 zwischenliegender Landgemeinden und Rittergüter um Erbauung einer Eisenbahn von Königsbrück über Pulsnitz nach Bischofswerda; 2) der Gemeinden Großröhrsdorf, Brettinig, Hauswalde und Rammenau um Erbauung einer Eisenbahn von Großröhrsdorf nach Bischofswerda; 3) eines für die Correction der Strecke Radeberg-Großröhrsdorf gebildeten Comité's, unter Anschluß mehrerer benachbarter Gemeinden, behufs Abklärung um eine Correction dieser Strecke, bez. um einstweilige Inbetriebsetzung der westlich vom Bahnhofe Arnsdorf von früher her noch vorhandenen Gleiscurve, welche für künftig auf der Strecke Radeberg-Ramenz nötig werdende Militärzüge beibehalten worden ist. Zu den Petitionen 1) und 2) ist in dem Berichte insbesondere Nachstehendes bemerkt: Die Deputation vermochte die Nothwendigkeit des Baues der erbetenen Bahnen nicht anzuerkennen, da fast alle der berührten Ortschaften entweder schon an einer Bahn oder aber von den bereits bestehenden oder in Aussicht genommenen Bahnen nicht sehr weit entfernt liegen. Es giebt noch nothwendigere Bahnen im Lande zu bauen, bevor man zu einer solchen noch weiteren Verkehrsverleinerung in dieser Gegend kommen kann. Zu der Petition unter 3) wird berichtet: Der Deputation ward nach Anhörung der Herren Regierungsvertreter die Ueberzeugung, daß ein dringendes Bedürfnis für den erbetenen Umbau nicht anzuerkennen sei, um so weniger, als derselbe immerhin einen Kostenaufwand von 1 1/4 Millionen Mark erfordert und die jetzt bestehende 9,8 km Betriebslänge nur um 4 km abkürzen würde. Sie schlägt daher vor, die Kammer wolle beschließen, alle drei Petitionen auf sich beruhen zu lassen.

Als höchstes Strafmaß für unverbesserliche Schüler besteht die Fortbildungsschule die Ausschließung der Betreffenden aus derselben. Nun mag es vielleicht für manche junge Leute eher ein angenehmer Gedanke sein, von dem lästigen Schulzwange befreit zu werden, als darin eine Strafe zu erblicken, und doch hat diese Ausschließung ganz erhebliche Folgen, indem die Ausgestoßenen bei ihrer späteren eventuellen Aushebung zum Militär in die zweite Klasse des Soldatenstandes übergeführt werden. Was aber eine solche Degradation zu bedeuten hat, darauf mögen Eltern und Erzieher rechtzeitig ihre Söhne und Zöglinge aufmerksam machen.

Die an einem 29. Februar Geborenen sind in diesem Jahre um ihren Geburtstag gekommen, der ihnen sonst doch wenigstens aller 4 Jahre einmal beschieden ist. Der nächste 29. Februar tritt erst wieder in 4 Jahren, nämlich 1904 ein. Es war ein höchst ungewöhnliches Ereigniß, daß zwischen zwei aufeinander folgenden Schaltjahren ein Zwischenraum von 8 Jahren liegt. Der nächste gleiche Fall tritt erst wieder in 200 Jahren ein, nämlich zwischen 2096 und 2104.

Zu befehen ist eine ständige Lehrerstelle an der siebenstufigen einfachen Volksschule zu Brettinig. Colator: die oberste Schulbehörde. Einkommen: 1300 bis 2400 Mk., erreicht mit dem 50. Lebensjahre. Außerdem 200 Mark Wohnungsentfchädigung für einen verheiratheten oder 150 Mk. für einen unverheiratheten Lehrer. Bewerbungsverfahren sind mit den erforderlichen Unterlagen bis zum 26. März bei dem königl. Schulinspektor Dr. Hartmann in Ramenz einzureichen.

Am Montag abend verübte in Brettinig ein Dienstknecht, der zur Stellung gewesen war, an dem siebenjährigen Töchterchen seines Gutsheeren, Herrn Gustav Kentsch, ein abscheuliches Verbrechen. Das bedauerenswerthe Kind liegt schwer krank darnieder. Als der Unhold abends auf dem Tanzsaal verhaftet werden sollte, leistete er dem Ortsdiener den heftigsten Widerstand. Gesehelt wurde er dem Amtsgericht in Pulsnitz übergeben.

Am Sonnabend wurde in Großröhrsdorf der Kanonier Richard Berndt der 5. Batterie des 48. Artillerie-Regiments zu Dresden wegen Fahnenflucht festgenommen.

Sächsischer Landtag. Die 2. Kammer erledigte am Montag den Rechenschaftsbericht zum Etat der Ueberflüsse für 1896/97 und ertheilte der Regierung die nachgesuchte Entlastung. Debattelos wurden dann mehrere Titel des außerordentlichen Etats genehmigt. Die 1. Kammer erledigte am Dienstag Petitionen. Die 2. Kammer genehmigte am Dienstag in der Schlußberatung die Titel 13 und 14 des außerordentlichen Etats, sowie endgültig nach den Beschlüssen der anderen Kammer Cap. 41 des Justizetats. Im Uebrigen wurde die Sitzung durch

die Schlußberatung von Petitionen ausgefüllt, und bestrafen dieselben sämmtlich die Errichtung von Amtsgerichten. Gemäß den Deputationsanträgen beschloß die Kammer, die Petitionen um Errichtung von Amtsgerichten in Röttha und Willau der Regierung zur Erwägung, diejenigen um Errichtung von Amtsgerichten in Brandis, Gottlebo, Schöneck, Strehla, Weissenberg und Zwönitz zur Kenntnissnahme zu überweisen.

Dresden. Die erste internationale Ausstellung von Jagd- und Luvsuhunden im Jahre 1900 findet vom 7. bis 9. April in Dresden-Tollwitz statt, arrangirt vom thnologischen Verein „Ravyl“ Dresden. Dieser Ausstellung schließt sich einer der größten Special-Clubs Deutschlands, der Collie-Club, mit seiner 6. internationalen Ausstellung an und benutzen hoffentlich die zahlreichen Besitzer dieser jetzt so beliebten Rasse die Gelegenheit, ihre Hunde auszustellen und von einem der bekanntesten und beliebtesten Preisrichter und Collie-Richter, Mr. Powers, der vom Collie-Club als Preisrichter für diese Ausstellung gewonnen worden ist, beurtheilen zu lassen. Im Ganzen werden für Collies über 1100 Mark Geldpreise und außerdem noch zahlreiche sehr werthvolle Ehren- und Special-Preise zur Vertheilung kommen. Meldeschluß ist der 24. März und sind Programme durch die Geschäftsstelle des Vereins „Ravyl“, Dresden, Brunaerstraße 25 zu beziehen.

Fridtjof Nansen hielt im Vereinshaue zu Dresden vor vollständig besetztem Saale am Dienstag einen fesselnden Vortrag über seine Nordpolexpedition.

Die Einweihung des neuen Bahnhofes in Dresden-Neustadt findet am 15. September dieses Jahres statt.

In Zukunft wird die Sächs. Staatsbahnverwaltung an ihren Schnell- und Personenzugs-Lokomotiven keine Namen mehr anbringen lassen, sondern dieselben lediglich nach der Gattung und Nummer bezeichnen. Nach und nach werden alle Lokomotivnamen entfernt werden und nur noch diejenigen Namen behalten bleiben, welche zu Ehren berühmter und verdienstvoller Männer gewählt worden sind, wie Bismarck, Goethe, Schiller, Columbus, Voh, Schöffel, Haydn, Franklin, Beethoven u. c. Im Ganzen sind dies 42 Lokomotiven.

In Anbetracht der ja nun wieder beigelegten Kohlenarbeiterbewegung ist es sicher nicht uninteressant, zu erfahren, wie sich die Kohlentransporte auf den sächsischen Staatsbahnen im Februar dieses Jahres gegen den gleichen Monat des Vorjahres gestaltet. Die uns hierüber zugegangene Uebersicht lautet wie folgt (die Zahlen bedeuten Tonnen zu 1000 kg):

	1900:	1899:
Sächsische Steinkohlen	258977	286267
Schlesische Steinkohlen	89178	41775
Steinkohlen anderen Ursprungs	68876	26309
Böhmische Braunkohlen	26825	335933
Altensurgische Braunkohlen	123504	100568
Braunkohlen anderen Ursprungs	243039	45384

Kohlen überhaupt 810388 836233

Durchschnittlich sind jeden Tag auf den sächsischen Staatsbahnen im Februar dieses Jahres 28942 Tonnen, im Februar vorigen Jahres 29865 Tonnen befördert worden.

Pirna. Eine Schiffsladung, wie sie bisher auf der Elbe noch nicht zu Thale geschwommen ist, führte am gestrigen Mittwoch der etwa 10,000 Centner schwere Kahn des Herrn Verhe mit sich. Derselbe kam aus Schönbühl und hatte daselbst die angegebene ungefähre Gewichtsmenge galizischen Petroleum aufgenommen.

Ein schönes Zeugniß der oft gerühmten Wildthätigkeit hat die Bewohnerschaft Leipzigs sich wieder ausgestellt durch die eingeleitete Sammlung für den Bau eines Diakonissenhauses. Dieselbe hat den Betrag von 98,829 Mk. ergeben.

In einem Schachte des Zwickauer Reviers kamen 15 Bergarbeiter dadurch in Gefahr, daß ein Kohlenhieb davon ging und einen Theil der Streckenzimmerung wegriß, so daß das Deckengebirge hereinbrach und die Arbeiter absperrte. Es gelang jedoch, sie alsbald aus ihrer Lage zu befreien.

Zittau. Am Freitag waren in der Gruschwitz'schen Maschinenfabrik in Olbersdorf Arbeiter mit dem Aufziehen einer 4 Centner schweren Eisenplatte beschäftigt. Aus noch nicht festgestellten Ursachen hat sich die Platte gelockert, ist herabgestürzt und hat den 21 Jahre alten Schlosser Groß innerlich schwer verletzt.

Die Plauenener Sattlerinnung weiß sich zu wehren. Sie kaufte von zwei „Matrazenfabriken“, die in den Zeitungen lautes Geschrei mit ihrer billigen, guten Ware machten, je eine Matraze an, zerlegte sie in ihre Bestandtheile und stellte diese nun acht Tage lang in einem Schaufenster aus zu Ruh und Frommen des Publikums. Gleichzeitig verklagte sie beide Firmen wegen unlauteren Wettbewerbs.

Tödtlich verunglückt ist am Freitag der Dienstknecht Zeltner aus Hohendorf. Er war, um schneller nach Hause zu kommen, durch eine bereits herabgelassene Bahnhavarriere getrieben, ehe er jedoch die Gleise überschritten hatte, passierte ein Eisenbahnzug den Uebergang, warf Zeltner zu Boden und fuhr ihm beide Beine ab, so daß der Unglückliche nach wenigen Minuten verschied.

Der Messerheld Friedrich Preuß, welcher den Handelsmann Franz Louis Thob tödtlich verletzt hat, hat jetzt noch die Dreifigkeit, zu wiederholten Malen in Falkenstein zu erscheinen. Am Sonnabend Abend hat der Unmensch dem Sächsischen Hofe dort einen Besuch abgestattet und ist wieder flüchtig geworden, sobald die Polizei erschien. Dienstag Nachmittag erschien Preuß in seiner Wohnung in Falkenstein i. B., woselbst sich seine Familie aufhält. Derselbe enikam auch hier durch einen Sprung aus dem Fenster, als er die Polizei auf den Fersen hatte.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser traf am Dienstag nachmittag 1 1/2 Uhr mittels Hofzuges von Bremerhaven in Bremen ein, wo er in dem alterthümlichen Rathskeller das Frühstück einnahm; im Gefolge des Monarchen befand sich

u. A. auch der Staatssecretär des Reichspostamtes v. Pobielski. Gegen 3 1/2 Uhr reiste der Kaiser nach Kiel weiter, wo er bei der Ankunft auf dem Bahnhofe vom Prinzen Heinrich begrüßt wurde; in offener Hofequipe fuhr er dann die beiden Fürstlichkeiten nach dem Schlosse.

Der Reichstag schritt am Dienstag nach Erledigung von Rechnungssachen zur dritten Lesung der „lex Heinze“. Es lagen hierzu gemeinsame Compromißanträge des Centrums, der beiden conservativen Fractionen, der Polen und der Welfen vor, welche in Abänderung der Beschlüsse zweiter Lesung die Streichung des sogenannten Vermietter-Paragraphen (§ 181 b) und des Arbeitgeber-Paragraphen (§ 182 a), ferner die Wiederherabsetzung des Schutzalters für Mädchen von 18 auf 16 Jahre, sowie eine mildere Fassung des „Künstler-Paragraphen“ (§ 184 a) und des „Theater-Paragraphen“ (§ 183 a) vorschlugen; außerdem lagen aus dem Hause noch eine Reihe von Abänderungsanträgen im Einzelnen vor. Es entspann sich zunächst eine nochmalige allgemeine Debatte, in welcher der Centrumsabgeordnete Noeren unter scharfer Verurtheilung der im Lande und in einem Theile der Presse entstandenen Protestbewegung gegen die lex Heinze erklärte, die Compromißanträge zur dritten Lesung seien eingebracht worden, um nicht das ganze Gesetz scheitern zu lassen. Abg. Baffermann, der Wortführer der National-liberalen, gab zu, daß diese Protestbewegung vielfach über das Ziel hinausgeschossen habe, doch betonte er, daß dieselbe trotzdem nicht unterschätzt werden dürfe; im Uebrigen gab Baffermann die Erklärung ab, daß die gegenwärtige Vorlage für die große Mehrheit seiner Partei unannehmbar sei. Auch der freisinnige Volksparteiler Bock-Coburg, der Abgeordnete Schrader von der freisinnigen Vereinigung und der Sozialistenführer Bebel nahmen mit Entschiedenheit Stellung gegen die Vorlage und gegen die Compromißanträge, während sich die Conservativen Stockmann und Himbürg, ferner der Centrumsmann Gröber und der christlich-soziale Hofprediger a. D. Stöcker ebenso lebhaft für die Compromißanträge verwarnten. Den Standpunkt der verbündeten Regierungen zu den Compromißanträgen legte der Staatssecretär des Reichsjustizamtes Dr. Nieberding in sehr unbestimmter Weise dar, endgiltige Erklärungen behielt er sich für die Spezial-discussion vor, die aber auf Mittwoch verlagert wurde. Am Ausgange der Dienstagssitzung nahm der Reichstag die noch rückständigen Abstimmungen über die Artikel 1, 4, 5 und 6 der Münzgesetz-Novelle vor; dieselben wurden fast durchgängig in der Commissionsfassung genehmigt, doch gelangte bei Art. 4 ein Antrag Schwarz-Herold zur Annahme, der die Landesmünzen nur inwieweit eingezogen werden will, als dies zur Neuprägung von Reichsilbermünzen und Deckung der Kosten erforderlich ist. In namentlicher Abstimmung lehnte das Haus den Antrag Arendt auf Beibehaltung der Thaler mit 161 gegen 61 Stimmen ab.

Die Bewegung im Reiche gegen den Entwurf des Gesetzes über die Fleischschau in seiner augenblicklichen Gestalt greift noch immer weiter um sich. Neuerdings haben Vertreterklärungen gegen den Entwurf in Eingaben an den Reichskanzler niedergelegt u. A. der Centralauschuß der Berliner kaufmännischen, gewerblichen und industriellen Vereine, eine in Hamburg abgehaltene Versammlung von Vertretern deutscher Aebereien und Schiffswerften, sowie die Stuttgarter Handelskammer.

Die aus Braunschweig über Dresden in München eingetretene außerordentliche spanische Gesandtschaft hat die bayerische Hauptstadt am Mittwoch nachmittag wieder verlassen.

In Kiel fand in dem zu einer Kapell: umgewandelten Ritteraal des Schlosses am 15. März mittags 12 Uhr in Gegenwart des Kaisers und der geladenen Gäste die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Heinrich statt. Die Taufe vollzog der Propst Becker. Der Täufling erhielt die Namen: Heinrich, Victor, Ludwig, Friedrich. Nach der Taufe fand Gratulations- und Defilécour statt.

Oesterreich-Ungarn. Die festsitzenden Bergleute in Oesterreich sind theilweise noch immer zur Fortsetzung des Ausstandes entschlossen. Am Dienstag fanden in Ostrau und in Drlau zwei von vielen Tausenden von feiernden Bergleuten besuchte Versammlungen unter freiem Himmel statt, in welchen die Arbeiter einmüthig beschloßen, im Streik zu verharren, bis das Gesetz über den Achtstundentag zu Stande gekommen sei. In Teplitz und in Brüx kam es zu ersten Ausschreitungen der ausständigen Bergleute. Dieselben trieben die Polizei mit Steinwürfen zurück, worauf Militär zur Wiederherstellung der Ruhe einschritt. Der österreichische Reichsrath soll am Freitag nach Vornahme der Delegationswahlen verlagert werden; für nächsten Montag ist wieder eine Sitzung der deutsch-österreichischen Verhandlungskonferenz in Wien angesetzt worden. Das Abgeordnetenhause nahm am Dienstag das Recrutirungsgesetz trotz der Opposition der Czechen und eines Theiles der Linken definitiv an.

Rußland. Der Petersburger „Grashbanin“, welcher Verbindungen mit den dortigen Regierungskreisen unterhält, bringt einen vielbemerkten heftigen Artikel gegen die Politik Frankreichs. Ueberhaupt macht sich in der Petersburger Presse in letzter Zeit Verstimung gegen Frankreich bemerkbar, wobei namentlich die chauvinistischen Hegeuden des Kammerpräsidenten Deschanel ungünstig beurtheilt werden. Es kommt die Meinung scharf zum Ausdruck, Rußland sei nicht gewillt, sich von Frankreich Lehren erteilen zu lassen; daneben wird die unterwürfige Haltung der französischen Politik gegenüber England getadelt.

Frankreich. Präsident Loubet befand sich dieser Tage in großer Gefahr, da sein Gespänn in den Elysäischen Feldern zu Paris durchgegangen war. Die Affaire lief durch die Geistesgegenwart des Kutschers aber ohne größeres Unheil ab.

Balkanhalbinsel. Die Pforte hat den Protest der Botschafter in Konstantinopel gegen die neuen Stempelgebühren und gegen die Verfügung, daß christlicher, an mohamedanische Friedhöfe anstoßender Grundbesitz nur an Mohamedaner veräußert werden dürfe, vorläufig dahin beantwortet, daß beide Maßnahmen noch nicht beschloßen seien; die Pforte werde hierüber mit den Botschaftern noch verhandeln. Der Protest der fremden Botschafter gegen die

genan
betreff
gerech

Seite
Steijn
erfuch
die W
Grund
Finanz
Lord
und
Cabin
Unabh
beiden
Regier
sowen
rufun
nischen
regier
Lond
berstel
dies
hierüb
nischen
sie in
Verein
gewan
in B
überm
Zentr
unter
wie d

in
Früher
Nun
ge
Apo
Ein
ist zu
Auo
geb
zum
welche
hat S
stelle

zu ver
Die

traf
Sonn

Bra
I
nahe
Dy

genannten geplanten Maßnahmen der Pforte ist durch die betreffenden Verträge der Türkei mit den Mächten vollkommen gerechtfertigt.

England. Nunmehr ist auch von offizieller englischer Seite zugegeben worden, daß die Präsidenten Krüger und Steijn in London telegraphisch um Friedensverhandlungen ersucht haben, unter der Voraussetzung, daß bei denselben die Wahrung der Unabhängigkeit beider Boernrepubliken zur Grundlage angenommen werde. Am Dienstag verlasen der Finanzminister Balfour im Unterhause, der Premierminister Lord Salisbury im Oberhause die bezüglichen Telegramme und theilten die hierauf ergangene Antwort des Londoner Cabinets mit, welche dahin lautet, daß England die fernere Unabhängigkeit der Boernstaaten nicht zugestehen könne; in beiden Häusern des Parlaments wurde diese Erklärung der Regierung mit lebhaftem Beifall entgegengenommen. Ebensoviele haben die beiden Präsidenten mit ihrer Anrufung der freundschaftlichen Intervention der nordamerikanischen Union gehabt. Allerdings wandte sich die Unionsregierung auf Ersuchen Krüger's und Steijn's an das Londoner Cabinet und bot ihre Vermittlerdienste zur Wiederherstellung des Friedens an, doch hat die englische Regierung dies Anerbieten in verbindlicher Form abgelehnt. Wie hierüber aus Washington gemeldet wird, waren die amerikanischen Engländer gemachten Vorstellungen so gefaßt, daß sie in keiner Weise den Anschein eines auf Seiten der Vereinigten Staaten bestehenden Wunsches, zu interveniren, gewannen, sondern lediglich die dem amerikanischen Consul in Pretoria gemachten Mittheilungen mit Versicherungen übermittelten, daß alles, was die Vereinigten Staaten im Interesse des Friedens thun könnten, von ihnen mit Freuden unternommen würde. Auch der deutschen Regierung war, wie das officöse „Wolff'sche Telegraphen-Bureau“ gegenüber

anderweitigen Nachrichten feststellt, ein Ersuchen der Boern-Regierungen um freundschaftliche Vermittlung unterbreitet worden, worauf die deutsche Regierung antwortete, sie sei gern bereit, bei einer Friedensvermittlung mitzuwirken, wenn beide Gegner solche wünschten. — Angesichts der dem Washingtoner Cabinet gegenüber abgegebenen ablehnenden Erklärung der englischen Regierung ist selbstverständlich jedes weitere Interventionsanerbieten überflüssig; demnach giebt es für die Boern nur unbedingte Unterwerfung unter den Willen des siegreichen Gegners, oder aber die Fortsetzung des Kampfes bis auf's Messer.

Südafrika. Laut einer „Neuer-Meldung“ aus Capstadt ist General French am Dienstag in Bloemfontein eingetroffen. General Joubert ist unerwartet in London eingetroffen, um dort wegen des Friedens zu verhandeln.

New-York, 14. März. Das „Evening-Journal“ veröffentlicht folgende Depesche Krüger's aus Pretoria vom 15.: Die Bürger werden erst mit dem Tode zu kämpfen aufhören. Unsere Streitkräfte kehren in guter Ordnung von der ersten Verteidigungslinie auf unseren eigenen Grund und Boden zurück. Der gegenwärtige Feldzug in Natal war länger zu unseren Gunsten als erwartet worden war. Die Engländer werden nicht bis Pretoria kommen. Die Bürger Steijn, Joubert und ich, wie alle anderen sind einig; es ist kein Streit zwischen uns vorhanden. Gott helfe uns!

Bermischtes

— Für die in Kiautschou errichtete deutsche Schule wird ein Lehrer gesucht. Dieser erhält 4000 Mk. Anfangsgehalt, 500 Mk. einmalige Ausrüstungsbeihilfe, freie Hin- und Rückreise und daneben eine Remuneration von monatlich 125 Mark, sowie auf dem Dampfer täglich

2 Mk. Transportzulage und muß sich auf drei Jahre verpflichten.

* Eine heftige Erderstüttung wurde dieser Tage wieder in Eisleben verspürt. Es liegen hierüber Berichte aus verschiedenen Straßen der Stadt vor.

* Die sonnenscheinlose Zeit in Berlin, von der jüngst als einer Ursache der Influenza-Epidemie die Rede war, hat, wie Dr. Käßner jüngst in der Meteorologischen Gesellschaft mittheilte, volle 22 Tage, vom 15. Januar bis zum 7. Februar, gedauert. Es ist dies die längste Periode ohne jeglichen Sonnenschein, von der man bisher Kenntnis hatte.

* In der Markose gestorben ist in Berlin die 32-jährige Frau des Lehrers Sch. Sie litt an Zahnschmerzen und entschloß sich endlich, eine Zahnkünstlerin in der Wilhelmstraße aufzusuchen, um sich drei Zahnwurzeln entfernen zu lassen. Da Frau Sch. trotz dringenden Ab Rathens von der Zahnkünstlerin verlangte, betäubt zu werden, wurde ein Arzt herbeigerufen, der die Betäubung nach Vorschrift vornahm und den Verlauf überwachte. Als die Operation beendet war, gelang es nicht mehr, Frau Sch. aus der Betäubung wieder zu erwecken. Alle Versuche, sie zum Leben zurückzurufen, waren vergebens. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

* An Influenza starben in Preußen in den letzten beiden Monaten des Jahres 1899, in denen die Krankheit zuerst auftrat, 314 Personen. 1890 raffte sie 9576 Personen oder 3,20 auf 10000 Einwohner hin. Im Jahre 1891 sank die Zahl der Todesfälle auf 8050, stieg aber 1892 auf 15911 oder 5,23 auf 10000 Einwohner. Dann sank sie vier Jahre hindurch, indem sie 1893: 10403, 94: 7336, 95: 6509 und 1896: 3559 betrug. Im Jahre (Fortsetzung in der Beilage).

Kinderwagen

in den neuesten Mustern und allen Farben.

Fahrstühle,

mit und ohne Verdeck.

Sportwagen,

Leiterwagen, Ziegenbockwagen

empfehle ich als

ganz solides und gutes Fabrikat zu sehr billigen Preisen.

Eduard Haufe.

Ältere Wagen werden wie neu vorgerichtet.

**Blutreinigungsthee,
Blutreinigungspulver,
Blutreinigungspillen.**

Apotheke in Pulsnitz i. S.

Ein großer Haufen

Stalldünger

ist zu verkaufen bei

Bruno Scholz, Fleischermstr.

Auch steht bei mir ein gebrauchter leichter Viehwagen zum Verkauf. D. Dd.

Ein Knabe,

welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat Sattler zu werden, kann noch gute Lehrstelle erhalten bei

**Bernhard Michel, Sattlermeister,
Großröhrsdorf.**

Freundliches Logis

zu vermieten und 1. Juli beziehbar

Pulsnitz M. S. Nr. 94.

Die auf Montag bestimmte

Lowry Kartoffeln

traf schon Freitag ein und soll heute, Sonnabend verkauft werden.

Gustav Petzold, Handelsmann.

Vorzüglihe

Saat-Gerste

hat abzugeben

Braugenossenschaft Pulsnitz

Reinhold Gude, Vorstand.

Eine Ziege,

nahe zum Zickeln, ist zu verkaufen.

D. Horn, Robert Thalheim.

2 bis 300 Klaffern kerniges Scheit-Holz

hat theilweise ab Holzschlag, sowie ab hier zu verkaufen.

Wilhelm Gräfe a. d. Kirche.

Bildhauerei v. Heinrich Sachse,
am Kirchhof Pulsnitz am Kirchhof.
Anfertigung
von
Grab-Denkmalern
in allen dazu passenden Steinarten.
Reelle Bedienung! * Billigste Preisberechnung!
Grosses Lager
fertiger Grabdenkmäler.



General-Versammlung

der

Braugenossenschaft zu Pulsnitz

Mittwoch, den 21. März a. e., nachmittags 5 Uhr

in der Restauration zur Stadtbrauerei.

Unentschuldigtes Fehlen wird nach § 12 des Statuts bestraft.

Tagesordnung.

1. Geschäfts- und Kassenbericht.
2. Revisionsbericht und Richtigsprechung der 1898-99er Jahresrechnung.
3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinns.
4. Wahl eines Deputationsmitgliedes.
5. Beschlußfassung über eingegangene Anträge.
6. Mittheilungen.

Pulsnitz, am 7. März 1900.

Reinhold Gude, Vorstand.

Zur Frühjahrs-Saat

empfiehlt

schles. Gebirgsaat

attestiert seitdefrei,

Oberndorfer, Eckendorfer und Lentewitzer Munkelsamen,

Ray- und Thymotheegrasse, Erbsen etc. etc.

in nur besten, keimfähigen Qualitäten

Alwin Gndler.

Wohlaer Revier.

Holz-Auktion.

Dienstag, den 20. März 1900, von vormittags 9 Uhr an, sollen auf dem Wald

ca. 100 rm buchene Bremsknüppel

30 " weiche "

meistbietend versteigert werden. Bedingungen vorher.

Zusammenkunft: auf der Georgenstrasse Bierweg.

Revierverwaltung Wohlh., den 15. März 1900.

Rösch.

An der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Bautzen, sowie an der damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Sommersemester am Dienstag, den 24. April 1900. Zur Entgegennahme von Anmeldungen und Ertheilung näherer Auskunft ist bereit der Direktor **J. B. Brugger.**

Die glückliche Geburt eines strammen Mädchens

zeigen hochehrent an

Pulsnitz, d. 15. März 1900.

Arthur Kirsten u. Frau Martha,
geb. Gatsche.

Herzenswunsch!

aller Damen ist ein artes, reines Gesicht, rosafarbenes jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Man wasche sich daher mit:

Radebeuler Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul - Dresden.

Schutzmarke: Steckenpferd.

a St. 50 Pf. i. d. **Löwenapotheke Pulsnitz.**

Mit 3 1/2 - 5 1/2 %
verzinsen
wir
Spareinlagen
je nach Kündigungsfrist.
Radeberger
Bankverein
GALLE, SCHULZE & Co.
RADEBERG 45.



Gelegenheit.

Gebrauchtes Piano von Julius Blüthner, Rönchbild Reimar Keil Borna und 1 von mir selbstgebaut, noch sehr gut erhalten zu verkaufen.

Ferner noch ein fast neues Piano von Schwedten in Berlin.

August Förster, Löbau i. Sa.,

Kgl. Hofpianosortefabrik.

Neuheiten!

Damen-Jaquettes

und

Kragen

empfiehlt

in reichster Auswahl

Fr. Aug. Nümann,

Kamenz.

Sehr gutlohnende

Arbeit auf Bandstühle

mit 3/4 - 1/2 Zoll Eintheilung wird ausgegeben bei

F. W. Gebler,

Großröhrsdorf Nr. 133.

Gartenhaus

zerlegbar, mit Blechdach, wegen Platzmangel zu verkaufen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

Ein Scheibenarbeiter

auf 2. Scheibe gesucht.

Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Gasthof Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 18. März, von 4 Uhr an
starkbesetzte **BALLMUSIK**,
letzter Tanz vor Ostern!
Freundlichst ladet ein **A. Gruhl.**

Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag, den 18. März:
Hauben-Ball!
(Damen-Engagement),
wozu freundlichst einladet
Otto Freudenberg.

Restaur. zur Stadtbrauerei.

Mittwoch, den 21. März:
Schlacht-Fest
in bekannter Weise.
Hierzu ladet freundlichst ein
Karl Wenzel.
Mittags: Grützwurst.

Pofand's Restaur. Oberlichtenau.

Heute, **Sonnabend:**
Grosses Schweine-Schlachten!!
Mittags: Grützwurst.
Es ladet ein **F. W. Pofand.**

Bockbraten = Schmaus,

nächsten Sonntag, den 18. März,
ladet ganz ergebenst ein
Niedersteina. **Franz Schäfer.**

Rekruten von Pulsnitz.

Sonntag, nachmittags 3 Uhr
Versammlung im Schützenhaus.
D. B.



Sitzung

des land- und forstwirtschaftl. Vereins
zu Pulsnitz
Dienstag, den 20. März, nachm. 4 Uhr.
Tagesordnung:
1. Referat über Maul- und Klauenseuche.
2. Referat über Buchführungskursus.
3. Geschäftliches.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
der Vorstand.

Für sofort oder möglichst bald sucht ein Hausmädchen

für die Buchdruckerei.
Frau Bertha Mohr.

Mädchen und Frauen

in die Fabrik werden angenommen
Raupach.

Abonnenten

für die Dresdner Nachrichten, Deutsche Wacht und Neuesten Nachrichten
fürs II. Quartal 1900 werden angenommen.
Bernh. Krüger, Langestr. 23, Hinterh., 1 Tr.

5000 bis 6000 Mk.

sind sofort oder später auf erste Hypothek auszuleihen.

Dff. unter N. B. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

6 Centner Heu

sind zu verkaufen. **Böhm.-Vollung 2 e.**

Zum Besten des Gustav Adolf-Frauenvereins
findet am Montag, den 19. März a. e.
im Hôtel zum grauen Wolf

Konzert u. Theater

statt, veranstaltet vom Männergesangverein, Pulsnitz, welcher im Interesse des guten Zweckes zu zahlreichem Besuche ergebenst einladet.
An'ang 8 Uhr. Eintrittspreis: Saal 50 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

PROGRAMM.

I. Theil.
Männerchor: a) Deutscher Hochgesang v. Döring. b) Hymne v. Hauptmann. — Gemischter Chor: Komm, Trost der Welt v. Jul. Maier. — Altsoli: a) Das Veilchen v. Mozart. b) Willkommen, mein Wald v. Rob. Franz. — Männerchor mit Quartett: Morgenlied v. Rietz. — Violsolo: Paraphrase über „Walthers Preislied“ aus Wagners „Meistersingern“ v. Wilhelmi. — Männerchor: Altniederländ. Volkslieder (vom Jahre 1626), Bearbeitung v. Kromser. — Gemischter Chor: a) Brautfahrt im Hardanger v. Kjerulf. b) Amerikanisches Wiegenlied v. Mohr. — Klarinettsolo: Adelaide v. Beethoven. — Männerchor: a) 's Herz v. Silcher. b) Ritters Abschied v. Kinckel. — Männerchor und gemischter Chor: Chor der Winzer und Winzerinnen v. Bruch.

II. Theil.
Violinduo mit Klavier: Danses espagnoles No. 1 und 3 v. Moszkowski. — Männerquartett: a) Spinn, spinn — Volksweise, bearb. v. Jüngst. b) Es flog ein alter Käfer v. Veit. — Violin- quartett: Im Frühling v. Pester.

Die Hochzeitsreise.
Lustspiel in 2 Aufzügen von Roderich Benedix.

Schützenhaus.

Sonntag, den 18. März:
BALLMUSIK.

Kein Entrée! Kein Entrée!
Hierzu ladet freundlichst ein **Alfred Schäfer.**

Gasthof Böhmisches-Vollung.

Sonntag, den 18. März, von nachm. 4 Uhr an
öffentliche Ballmusik!
Mit Kaffee und Plinzen wird bestens aufgewartet und ladet ganz ergebenst ein
Ad. Barthel.

Gasthof zu Pulsnitz M. G.

Sonntag, den 18. März 1900:
letzte große Ballmusik vor dem Feste!
wozu ganz ergebenst einladet
ff. Kaffee und Pfannkuchen!
S. Wenzel.

Achtung! Achtung!
Sächsischer Hof, Pulsnitz.

Sonnabend, 17. März, sowie am folgenden Sonntag u. Montag:
Brillante humoristische Soirée
der rühmlichst bekannten Dresdner Concertsänger
Direktion: **Eduard Rosenberg.**

Unter Anderen Auftreten von:
Lucie Waldenburg, Walzer- und Viedersängerin, **Elschen Rosnati**, fesche Costüm-
Soubrette, **Eily Contrelli**, Couplettsängerin, **Helene Plüschke**, Kinderdarstellerin,
Heinr. Lange, vorzügl. Salon-Humorist mit nur neuen Schlagern, **Bruno Helmert**,
Mimiker und Charakter-Komiker, **Pfücke-Müller**, sächsischer Volkshumorist, gen.: Das
Altenburger Original, **Geschwister Copinski**, urkomische Charakter-Duettisten.
Anfang 7 Uhr (Sonntag 4 Uhr).
Genussreiche Stunden versprechend, ladet ergebenst ein
Ed. Rosenberg. **M. Rüger.**

Sonntag, den 18. März,
— nachmittags 3 Uhr, —

findet auf dem **Al. Zähnechen Grundstück** an der **Reichenbach = Höckendorfer**
Straße der Verkauf der dort aufbereiteten

Reissig- und Stockhausen

statt. **A. Weikmann, Hartbachmühle Pulsnitz.**

Zur Confirmation!

Die grösste Auswahl in
schwarzen und bunten Kleider-
stoffen,

sowie **Jaketts und Kragen**

zu den denkbar billigsten Preisen
findet man im **Manufaktur-, Mode- u. Confektionsgeschäft**
von **Aug. Rammer jr.,**
Pulsnitz, Langedasse No. 26-27.

Avis für Export-Gürtelfabrikanten.

Ein erstklassiges, kapitalkräftiges Hamburger Export-, Agentur- und Commissions-
Geschäft wünscht mit leistungsfähigen Fabrikanten der Gürtelbranche behufs Ausführung
regelmäßiger, größerer Exportordres bei Kaffe-Regulierung in Verbindung zu treten.
Geht Offerten unter **U. X. 306** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Ham-**
burg erbeten,
Hierzu eine Beilage und das illustrierte Sonntagsblatt Nr. 11.

Stellmacher!

Einem jungen tüchtigen Stellmacher ist
Gelegenheit geboten, sich selbständig zu machen
in lebhaftem Vorort Dresdens.
Alles Nähere durch **G. Dietze,**
Coswig i. Sa.

**Wurmchocolade,
Wurmzungen,
Wurmzeltchen,
Wurmsamen,
Wurmpillen.**

Apotheke in Pulsnitz i. S.

Suche pr. sofort ein
**kräftiges fleißiges
Hausmädchen**
welches sich zum Bedienen der Gäste eignet.
Zu erfragen i. d. Exp. d. Bl.

**Spiegel,
Spiegelstische,
Spiegelconsole,
Spiegel-Rosetten,
Handspiegel,
Taschenspiegel,
Luxusspiegel**

empfiehlt
Eduard Hauke.

1 Herrenschräbisch, 1 Sopha,
2 Regulator, 1 Bettstelle
m. Matratze, 1 Tisch, 2 Kin-
derwagen, 2 Zithern,
1 große Zieh-Harmonika,
2 Handwagen
zu verkaufen. **Carl Weichte.**

JEDER Hausfrau

sei hiermit das Fleisch- u. Fisch-
gewürze „Allerlei“ in Packeten
à 5 u 10 Pf. sowie Hagenmüller's
Familiensuppe in Beuteln à 10 Pf.
bestens empfohlen.
Ueberall käuflich.
Erzeuger **E. Hagenmüller Hartha i. Sa.**

Zur Saat

empfiehlt
Probsteier Hafer Original - Saat
Probsteier Gerste Original - Saat
sowie auch **Absaat.**
Bernhard Mägel,
Lichtenberg — Bahnhof Pulsnitz.

Leutewitzer Gelb-Hafer,

Nachzucht vom Züchter aus Leutewitz bezogen,
dünnhaltig, widerstandsfähig **100 Kg.**
16,50 Mk. in Käufers Säcken franco
Hadeberg verkauft, soweit der Vorrath reicht
Rittergut Wachau.

Eine junge Ziege

nahe zum Zickeln ist zu verkaufen.
Obersteina 105.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen.

— wenige Tropfen genügen. —
Franz Fritsch.

**Futter-Möhren,
Saathater,
Roggen-Schütt-Stroh**

hat abzugeben
Rittergut Bischoheim.

Hafer- u. Roggenstroh

ist zu verkaufen.
Emil Guhr, Weißbach.